

Leitfaden für die Strukturierung eines Fachkonzepts im Bereich der Sozialen Teilhabe für Erwachsene

Im Folgenden werden die Erwartungen an die Inhalte des Fachkonzepts im Bereich der Sozialen Teilhabe für Erwachsene formuliert. Grundlage sind die Regelungen zu den Inhalten des Fachkonzepts im Teil A.7.2.1 des Rahmenvertrags.

Die Gliederung des Fachkonzepts liegt im Ermessen der Leistungserbringer. Die Nutzung der nachfolgenden Gliederung wird vorgeschlagen.

Der Leistungserbringer stellt eine Weiterentwicklung seines Fachkonzepts sicher, so dass dies stets dem allgemein anerkannten Stand der fachlichen Erkenntnisse der Eingliederungshilfe entspricht.

Die Landschaftsverbände erwarten eine regelmäßige Evaluation des Fachkonzepts durch den Anbieter spätestens nach 4 Jahren.

Die Landschaftsverbände erwarten eine kurze, prägnante Darstellung und Beschreibung der Leistungen.

Ggf. können Leistungserbringer mit mehreren Angeboten der Sozialen Teilhabe in Absprache mit dem Leistungsträger die mit einem * gekennzeichneten Kapitel in einem übergeordneten Rahmenkonzept die entsprechenden (Teil-) Kapitel abbilden, das nur einmal mit dem Träger der Eingliederungshilfe abzustimmen ist.

A Leistungserbringer

Darstellung des Leistungserbringers *

(Organisationsstruktur, ggf. weitere Leistungsangebote, Spitzenverband, angewandtes Tarifwerk, ggf. Partizipation der Leistungsberechtigten auf der Organisationsebene) – ggf. Organigramm

Leitbild/ Grundlagen, Ziele der Leistungserbringung *

B Leistungsangebot

Zielgruppe / Voraussetzungen und Grenzen der Leistungserbringung / Einzugsgebiet

Erläuterung etwaiger konzeptioneller Besonderheiten (z.B. intensive ambulante Settings, geschlossen geführte Gruppen; Kriseninterventionsteam, ...)

Konkrete räumliche Beschreibung des Angebotes (Standortadressen, ggf. Lageplan/ Skizze der Gebäude des Angebotes

ggf.:

- Plätze je Wohneinheit,
- Appartements,
- Gruppengrößen,
- gemeinschaftlich nutzbare Räume,
- zusätzliche Kurzzeitzimmer,
- zusätzliche Krisenzimmer;
- im Haus verortete weitere Angebote (z.B. Tagesstruktur, Kontakt- und Beratungsstelle)

Anlage C.3

Darstellung zielgruppenspezifischer räumlicher Ausstattung (z. B. Snoezelraum, Time- Out-Raum u.ä.)

besondere behinderungsspezifische sächliche und technische Ausstattung (z.B. zentrales Signal bei Verlassen der Wohngruppe)

Darstellung der hauswirtschaftlichen und haustechnischen Unterstützung inklusive Beschreibung der stellvertretenden Leistungen (zum Beispiel Essensanlieferung, Reinigungsdienste etc.), der Leistungen, die teilweise stellvertretend übernommen werden und Leistungen von Nutzenden

Bei aufsuchenden Diensten: Büro- und Einsatzzeiten, inklusive telefonischer Erreichbarkeit

Konkrete Beschreibung des Quartiers (u.a. Einkaufsmöglichkeiten, Infrastruktur, Erreichbarkeit von ÖPNV (z.B. tägliche, stündliche Taktung), andere Angebote im Quartier- auch außerhalb der Sozialen Teilhabe, aus der Perspektive der leistungsberechtigten Person, wie bspw. Sportvereine, Begegnungsstätten, Nachbarschaftstreffen u.ä.

Darstellung der Zusammenarbeit auch mit Nicht-Teilhabeangeboten im Quartier/ in der Region

C Organisation der Leistungserbringung

Beschreibung des Angebotes inklusive der genutzten Methoden (nach allgemein anerkanntem Stand der fachlichen Erkenntnisse der Eingliederungshilfe) zur Erbringung der zu vereinbarenden Leistungen, die in den RLB Bx-By beschrieben sind:

- Leistungen im Fachmodul Wohnen
- einfache Assistenzleistungen
- unterstützenden Assistenzleistungen und/oder
- qualifizierte Assistenzleistungen und/oder
- qualifizierte Elternassistenzleistungen und/oder
- Leistungen im Fachmodul Tagesstruktur und Schulungen
- Leistungen im Rahmen der Betreuung Volljähriger in einer Pflegefamilie

Hierbei ist auszuführen:

- Darstellung der Mitwirkung und Mitbestimmung der leistungsberechtigten Personen bei der Leistungserbringung
- Darstellung der Präsenzleistungen und -zeiten bei Tag und ggf. bei Nacht inklusive Begründung
- Übersicht regelmäßiger Gruppenangebote

D Qualitätssicherung

Verfahren zur Gewährleistung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität*

Prozessqualität:

Kurzbeschreibung Aufnahme- und Entlassprozess*

Ergebnisqualität

Kurzbeschreibung des Verfahrens zur Feststellung der Nutzendenzufriedenheit*

Strukturqualität:

Anlage C.3

Darstellung des internen fachlichen Austausches und ggf. Supervision*
Kurzbeschreibung Einarbeitungsprozess*
Kurzbeschreibung Fort- und Weiterbildungskonzept*